

KARNEVAL NACH KRIEGSENDE

Siegfried Janssen

Schon kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und seinen Wirren organisierten Weezer Bürger die ersten Tanzveranstaltungen. Man traf sich bei improvisierter Musik und „schwarzgebranntem“ Schnaps, der unter den Tischen ausgeschenkt und dann schnell konsumiert wurde. Beim Spielverein Weeze glänzte Ludwig Rütgens bei Tanzveranstaltungen in der Karnevalszeit sowohl mit Soloeinlagen als auch in Zwiegesprächen mit Werner Hoever. Ebenso organisierten Sangesbrüder des MGV Tanzveranstaltungen und lockerten diese mit karnevalistischen Gesangseinlagen auf.

Diese Zeit war auch die Blütezeit des Kolpingkarnevals in Weeze. Altsenior Heinrich Janssen „Koffiemölle“, nachher auch etliche

Jahre Präsident des Elferrates, konnte gleich gesinnte Kolpingbrüder begeistern und sie dazu bringen, Kriegserinnerungen zu vergessen und Karnevalsveranstaltungen zu organisieren, um der Weezer Bevölkerung Freude und Spaß zu bereiten.

Geld hatte man keins, und so wurden keine Mühen gescheut, in monatelanger Arbeit den Saal in der ersten Etage bei Koppers/Macherey zu dekorieren. Unterstützung fand man beim bedeutenden Weezer Künstler Hans Mennekes sowie bei Malermeister Heinrich Roeloffs sen.

Nicht nur die Bühne wurde gestaltet, der ganze Saal wurde mit Köpfen, Figuren und anderen Dekorationen geschmückt. Orden gab es noch nicht zu kaufen, und so stellte man sie in Bastelarbeit her. Um an Konfetti zu gelangen, entleerte man die Locher in

KOLPINGSFAMILIE WEEZE
(Katholische Gesellen)

Programm

zu der am Sonntag,
dem 20. Februar 1949,
im Saale Koppers-Macherey
stattfindenden öffentlichen




**KAPPEN
SITZUNG**

*Metto: On was die Nel ek noch so goed,
Jann Wasje Kollwärm ging nit doel.*

Anfang 20.11 Uhr

Publi-Druck Weeze

VORTRAGSFOLGE



1. Eröffnungsmarsch mit Einzug des Elferrats
2. Begrüßung durch den Präsidenten
3. Lied Nr. 1 »Den Holtwärm« (von H. Janssen)
4. Toast auf die Damen
5. Bütenrede »Pitt on Jan«
6. Bütenrede »Lehrer und Schüler«
7. Bütenrede »Der Grialcher« (original Kölsch)
8. Lied Nr. 2 »Wej liere Fastelovend«
von B. Dickhoff, Goch
9. Bütenrede »Bobby als Ehemann« (K. G. Goch)
10. Bütenrede »Briefträger Jan«
11. Bütenrede »Zwiegespräche«
12. Lokaltrio

11 Minuten Pause

13. Einzug des Elferrats
14. Bütenrede »Saldotendrom« (K. G. Goch)
15. Lied Nr. 3 »Es war einmal ein Schreiner-geselle« (H. Janssen)
16. Zeitungsanzeigen
17. Bütenrede »Frau Twelle«
18. Karnevalschlager
19. Bütenrede »Nöll Rüh« (K. G. Goch)
20. Bütenrede »Der Knalle«
21. Musikeinlage Potpourrie Karnevalschlager
22. Bütenrede »Hän on Nölle«
23. Schlußworte des Präsidenten
24. Lied Nr. 4 »Arpellestüppke«

*Der Elferrat bei Kolping Ende 40er Jahre;
jeweils v. l. n. r.:*

oben: Willy Giesen / Elektromeister,
Heinrich Janssen / Mechanikermeister,
Gerhard Angenendt / Dachdeckermeister;

stehend: Heinrich Engbroks / Elektriker,
Gerhard Küppers / Bäckermeister;

Treppe oben:
Theodor Verfürth / Bäckermeister,
Heinrich Becker / Postbeamter,
Walter Lucke / Kommunalbeamter;

Treppe unten: Fritz Dünte / Elektromeister,
Hans Koenen / Metzgermeister,
Paul Fiedler / Schornsteinfegermeister



den Büros und sammelte das ausgestanzte Papier.

Fachleute wurden in der Zeit überall dringend gebraucht. Das Handwerk hatte getreu dem Leitspruch Adolf Kolpings „Gott segne das ehrbare Handwerk“ wieder „goldenen Boden“. Somit war es nicht verwunderlich, dass sich im Elferrat vornehmlich Handwerksmeister zusammenfanden.

Es handelte sich zu der Zeit um reine Kappensitzungen mit vielen Büthenreden, bei denen ein Vortrag dem anderen folgte, es wurde nicht getanzt. Dennoch waren die

*Eine Karnevalsveranstaltung im Saale Arns.
Viele der Teilnehmer sind noch bekannt,
einige bereits verstorben. Reihe rechts von
vorne nach hinten: Geschwister Maria
und Toni Winkels, Theo Caspers,
Heinrich Willemsen mit seiner Tochter,
Alwine Paessens; mittlere Reihe:
Margarethe van Büren, Maria Brauwerts,
Hans Goossens, Irmgard Brauwerts,
Harry Bruckmann, Frau Bruckmann;
hinten: Maria Eickmann, Elly Völlings,
Gerd Winkels u. a.*

Säle an zwei oder auch drei Veranstaltungsabenden übervoll und die Besucher „hinge,“ wie man in Weezer Platt sagt, „mit de Been herütt“.

Nachdem die ersten Karnevalsveranstaltungen im oberen Saal der Gaststätte Koppers/Macherey stattgefunden hatten, fand man für einige Jahre ein Domizil im Saale Arns/van Nahmen in der Wasserstraße. 1957 ging die Kappensitzung wieder bei Koppers/Macherey über die Bühne.

Die einzelnen Darbietungen wurden mit großem Interesse verfolgt, die Stimmung





Das beliebte Doppelquartett. Von links: Paul Kerkmann mit Akkordeon, Josef Lentz als Herold, Stefan Reffeling, Rudi van den Bogardt, Heinrich Engbroks, Heinrich Hendricks, Franz Hoffmann, Siegfried Janssen, Heinrich Becker. Im Vordergrund der Gastferrat aus Wetten „De Wettesse Knoose“



Vortrag „Lehrer und Schüler“ in einer Sitzung in den 50er Jahren. Die Schüler v. l. n. r.: Peter Tünnesen, Hans Eickmann, Theo Hoogeveen



Präsident Hein Janssen spricht Heinz Roelofs Dank und Anerkennung für seine Arbeit aus. Unten freuen sich Walter Lucke (links) und Willi Giesen mit.

war immer toll, und nach den Veranstaltungen blieben viele noch in gemütlicher Runde beisammen.

In den ersten Jahren traten Hein Becker und Gerd Tünnesen als „Hän on Nöll“ auf und trugen in Platt die aktuellen örtlichen Begebenheiten vor. Diese Büttenreden waren stets der Höhepunkt des Abends und entsprechend wurde ihnen entgegengefiebert. Unvergessen auch die Reden von Alex Hebben, Hubert Behet, Peter Hürtgen als „Griëläscher“ in seinem köllschen Dialekt, Karl Janssen (Schuster) mit seinen Damenreden sowie Hein Becker mit „Professor van Achteren“ und Theo Hoogeveen mit seinem „Der Seemann“. Die letzten beiden Beiträge feierten später sogar in Köln Premiere. Nicht zu vergessen Gastredner Colley von der Kolpingsfamilie Goch mit seinen Büttenreden als „Bobby“.

Es ist noch zu erwähnen, dass alle Büttenreden und Lieder von „Miez“ Winkels/Kersten und Hein Janssen „Koffiemölle“ verfasst wurden. Die Proben fanden stets bei „Miez“ Winkels auf der Kevelaerer Straße statt, und kein Vortrag ging auf die Bühne, bevor nicht Ausdruck und Mimik genauestens einstudiert waren.

Für die Gesangsvorträge wurde der im gleichen Haus wohnende Heinrich van den Bogardt, Dirigent des Weezer Musikvereins, hinzugezogen.

Im Laufe der Jahre traten ältere Akteure ab, und mit Hans Eickmann, Peter Tünnesen, Hans Martens, Hans Schwartges, Franz Hünnekens und anderen kam frisches Blut hinzu.

Auch die Saalausschmückung ging in jüngere Hände über. Hier tat es Heinz Roeloffs jun. seinem Vater nach und zauberte unter großem Arbeitseinsatz die schönsten Bühnen- und Saaldekorationen.

Nach Abgang der alten Herren machte die jüngere Generation unter Präsidenschaft von Hans Martens noch einige Jahre weiter, bis die Weezer Kolpingsfamilie nach 1957

die größeren Karnevalsveranstaltungen einstellte und sich die Karnevalisten dem Männergesangsverein anschlossen und noch viele, viele Jahre bei den großen Karnevals-sitzungen des MGV auftraten.

Die Kolpingsfamilie jedoch feiert, klein aber fein, bis zum heutigen Tag ihren jährlichen Karnevalsabend im Pfarrheim, wobei die Büttenreden immer noch im Vordergrund stehen.



Elferrat und Funkenmariechen beim Kolpingkarneval 1957; jeweils v. l. n. r.:
oben: Friedbert Hellwald,
 Franz Dicks, Josef van Husen;
Mitte: Fritz Halmanns, Heinrich Leuker
 (Gastmitglied), Theo Hoogeveen,
 Franz Bockhorn, Paul Fiedler;
unten: Willy Giesen, Hans Martens
 (Präsident), Rosemarie Roelofs
 (Funkenmariechen), Gerd Angenendt

K Kolpingsfamilie Weeze

K
A
P
P
E
N

S
I
T
Z
U
N
G

am Sonntag, dem 10. Februar und Sonntag,
 dem 17. Februar 1957 19^h Uhr im Saalbau Koppers

Foto: O. v. Thiele, 1958

MOTTO:
 Freud' Dich und lache,
 auch wenn Du in Not bist.
 Was hast Du vom Leben,
 wenn Du mal tot bist!

Ihr lieben Narren, seid nicht atepetete,
 tanzt nun einmal nach unserer Felle.
 Das Leben hat so viel schwere Stunden,
 drum laßt ihr mal ehwei' Freude gefanden.
 So löst nicht da mit erstem Gesicht
 die Sorte Menschen labben wir nicht.
 Wir wollen heu' frohe Gesichter, seh'n —
 wer lacht, der wird noch mal so schön!
 Nun schunkelt ihr Männer und Magdalen,
 als läge Weeze am schönen Rheine!
 Zeigt, daß auch ihr Temperament on Blut,
 ihr könn't' wie am Rheine, wohl genau so gut!

1. Eröffnungsmarsch mit Einzug des Elterrates
2. Begrüßung durch den Präsidenten
3. Quartett
4. Domowade
5. Parfommee: Figur „Der Barber von Sevilla“
6. Büttenrede: „Der Pantoffelhut“
7. Louis Armstrong: „Kick and Roll“
 — 10 Minuten Pause —
8. Enczugsmarsch
9. Quartett
10. Büttenrede: „Der verdächtliche Rundfunkreporter“
11. Büttenrede: „Ne Oierleapen“
12. Parfommee: „Das Parkulyll“
13. Büttenrede: „Hann on NSI“
14. Schlußwort
15. Auszug des Elterrates
 — Änderungen vorbehalten —

WEJ FIERE FASTELOWEND

Melodie: Ich schieß den Hirsch im wilden Forst

Von B. Dickhoff, Goch

Now fiere wej hier Karneval, hier in de groote Saal.
De Mense komme van hier on door än van överall.
Wat es doch loß, wat gefit dat hier, hier make se groot Pläsier.
De Geselle van Wees se sin der wer, en Ehr sal läwe hoch, ja hoch.

Now sin wej hier weer all bejän, van Dag vör et erste Mol.
Wenn't Geselleverein en Feske fiert, dann sin se allemol door.
Än all häwe se sönne guje Senn, kikt Pitt en Näll mer aan.
Fastelowend es mer ens int Johr, sät Gritt tägen öhre Mahn, jo Mahn.

Wej welle now, na alt Gebruck, es richtig lösting sinn.
Fastelowend fire wej metenn, of Schlächter of Schessin
Häwej ok genne Schnapps gesiehn, än ok gen Dröpke Win
Wej welle lösting sinn Vandag, ok met enne läge Mag, jo Mag.

Vergit de Sörg van jeden Dag, on locht ow döchtteg ütt.
Pitt, Hüb, Gerd, Alex on ock Karl, die spreng in de Bütt.
Die bringe Stimmung in den Bau, än rupen hart Hellau.
Halt gej de Bükskes now gut fast, dat gej nit üt de Fuge fällt, jo fällt.